

Die unmittelbare Integration der Mikroelektronik in die Arbeitsprozesse führt zu tiefgreifenden Konsequenzen in der Leitung und Planung, in der Produktionsorganisation, der Technologie und vor allem in der Qualifikation. Die Mikroelektronik wird die Arbeitsinhalte vieler Arbeitsplätze verändern, wird körperlich schwere und monotone Arbeit ablösen und in immer größerem Umfang geistige Routineprozesse übernehmen.

In der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist der Werktätige als Eigentümer der Produktionsmittel Beherrscher der automatisierten Produktion und der Robotertechnik. Auch hier unterscheiden wir uns vom Imperialismus wie Feuer und Wasser.

In der Zeit zwischen dem IX. und dem X. Parteitag vollzogen sich in zahlreichen Betrieben durch die Mikroelektronik grundlegende Wandlungen. Die Werktätigen übernahmen neue Arbeitsaufgaben. Sie mußten oft jahrzehntelange Tätigkeiten und Erfahrungen aufgeben und sich mit völlig neuen Wissensgebieten vertraut machen. Dieser Prozeß, der vor allem von den Leitern erzieherisches Können, Mut zur Verantwortung und eigene Vorbildwirkung verlangt, wird sich in den nächsten Jahren mit wachsenden Anforderungen und zunehmendem Tempo fortsetzen.

Dabei ist unabdingbar, daß jeder Leiter den ihm anvertrauten Abschnitt des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses unter dem Aspekt der Anwendung der Mikroelektronik studiert, um den notwendigen geistigen Vorlauf zu gewinnen. Nur über die Mikroelektronik reden, das hilft nicht weiter. Die Mikroelektronik wird um keinen Betrieb einen Bogen machen. Es müssen in allen Bereichen die geschaffenen Möglichkeiten des Einsatzes der durch uns bereitgestellten Bauelemente und Systemlösungen durchgesetzt werden. Die Leiter müssen progressive und anspruchsvolle Aufgaben für die Kollektive stellen und mit einem hohen Stand politischen Bewußtseins und wirksamer ideologischer Arbeit den umfassenden Qualifizierungsprozeß vorantreiben und leiten. Die Ingenieure müssen auf ihren Fachgebieten die Grundfragen der Mikroelektronik so beherrschen, daß sie in der Lage sind, in der Erzeugnis- und Verfahrensentwicklung stets den wissenschaftlich-technischen Höchststand zum Ziel zu setzen. Wo von solchen politisch klaren Standpunkten herangegangen wurde, sind dementsprechende Ergebnisse erreicht worden.

Es stehen also insgesamt neue Aufgaben für die Qualifizierung, die betriebliche Weiterqualifizierung und auch für die Berufsausbildung. Sie erfassen den Minister ebenso wie den Generaldirektor, den Meister, den Facharbeiter und den Lehrling. Es ist eine hervorragende Sache, liebe Genossinnen und Genossen, daß wir in unserer Republik — beschlossen von unserer Partei — ein Bildungssystem besitzen, das dafür beste Grundlagen schafft. (Starker Beifall.)

Es ist uns eine große Verpflichtung, wenn unser Generalsekretär, Genosse Erich Honecker, im Rechenschaftsbericht an den X. Parteitag feststellt: „Die DDR gehört heute zu den wenigen Ländern der Welt, die auf wichtigen Gebieten über das Potential verfügen, um mikroelektronische Bauelemente zu entwickeln und zu produzieren, ¹¹